

II-4265 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2193 /J

1988 -05- 2 5

A n f r a g e

der Abgeordneten Scheucher
und Genossen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Stellungnahme der Universität Wien zum Tätig-
keitsbericht des Rechnungshofes über das Verwaltungsjahr 1986

Der Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes über das
Verwaltungsjahr 1986 befaßt sich unter anderem auch mit der
Gebahrung der Grund- und Integrativwissenschaftlichen, der
Geisteswissenschaftlichen und der Formal- und Naturwissen-
schaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Zu den Ausführungen des Rechnungshofes (mit einem Gesamtum-
fang von ca. 24 Seiten) wurde den Mitgliedern des Unteraus-
schusses des Rechnungshofausschusses drei Tage vor jener Sit-
zung des Unterausschusses, in der diese Materie auf der
Tagesordnung stand, eine Stellungnahme des akademischen
Senates der Universität Wien übermittelt, die von einer Ar-
beitsgruppe unter Vorsitz von Dekan Wilhelm Brauner
ausgearbeitet wurde und einen Umfang von mehr als 550 Seiten
hatte.

Da dem akademischen Senat die Ausführungen des Rechnungshofes
zumindest seit dem Frühjahr 1987 bekannt waren, erhebt sich
die Frage, ob die Argumente der vom Rechnungshof überprüften
universitären Einrichtungen nicht in einer anderen,
zweckmäßigeren, zeitgerechteren und weniger aufwendigen Weise
an den Rechnungshofausschuß hätten herangetragen werden
können.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die nachstehenden

A n f r a g e n

- 1) Warum ist die Stellungnahme des akademischen Senats der Universität Wien im Rechnungshofausschuß nicht so zeitgerecht vorgelegt worden, daß eine ernsthafte und sachgerechte Diskussion möglich war?
- 2) Teilt der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die Darlegungen und Ausführungen dieser Stellungnahme?
- 3) Inwieweit sind darin Argumente enthalten, die vom Rechnungshof nicht ohnehin berücksichtigt wurden bzw. dem Rechnungshof bekannt waren?
- 4) Wie groß waren die Kosten für diese zusätzliche Stellungnahme der Universität Wien?
- 5) Welche konkreten Konsequenzen wird die Universität Wien aus den kritischen Ausführungen des Rechnungshofs ziehen?